

# 88 potenzielle Kläger

**WINDPARK** „Schöner Ausblick“ kritisiert Umweltverträglichkeitsprüfung für Gebiet der „Dick“

**ALSFELD** (red). Die Stellungnahme der Bürgerinitiative Schöner Ausblick zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für das Vorranggebiet „Die Dick“ durch die Firma Wenger-Rose-nau wurde fristgerecht abgegeben und von 88 Bürgern aus der Region unterzeichnet. Das schreibt die BI in einer Pressemitteilung.

Warum dies in den Augen der BI von elementarer Bedeutung ist, erklärt Pressesprecher Thomas Schwalm: „Durch das Mitunterschreiben unserer Eingabe erwerben die Bürger ein Anrecht auf weiterführende Schritte. Damit hat das Bauvorhaben nunmehr faktisch 88 potenzielle Kläger – die meisten aus Berfa, Immichenhain, Elbenrod, Ottrau, Lingelbach und Hatendorf. Schließlich hat der Europäische Gerichtshof erst kürzlich entschieden, dass sowohl Gemeinden als auch Privatpersonen die Möglichkeit

haben müssen, nicht nur gegen eine nicht durchgeführte Umweltverträglichkeitsprüfung klagen zu können, sondern auch dann, wenn diese fehlerhaft durchgeführt wurde oder Mängel zu beanstanden sind. Und letztere Sachverhalte sind hier ganz klar erfüllt!“

Inhaltlich massiv kritisiert wird die UVP von der Vorsitzenden der BI, Dr. Sachiko Scheuing: „Leider ist der Gesamteindruck der bisher eingereichten Unterlagen mangelhaft. Besonders weitgehend fehlende Dokumentationen, viele Auslassungen und methodische Fehler kennzeichnen das Werk.“ Die Mängel sieht die Vorsitzende dabei auch nicht auf die bisher bereits angesprochenen Probleme einer erheblichen Trinkwasser- und Lärmbelastung beschränkt. „Beispielweise hält der Artenschutzgutachter des Antragstellers sich nicht an wissenschaft-

liche Regeln. Die Dokumentation der Artenerfassungsmethoden und -orte entsprechen in keinster Weise den Fachkonventionen und gängigen Leitlinien. Auch fehlen, den Recherchen nach, bereits bekannte Vogelvorkommen, die selbst in öffentlich zugänglichen Avifaunakarten erfasst sind.“

Durch die vielen ausgelassenen Informationen sei daher die Richtigkeit des Gutachtens nicht nachprüfbar. „In unserer 46 Seiten langen Anregung haben wir die einzelnen Punkte bis ins Detail erläutert. Aus unserer Sicht ist das Vorhaben nach den gemachten Darlegungen auf keinen Fall genehmigungsfähig! Die Stadt Alsfeld hat – genau wie wir – einem ergebnisoffenen Genehmigungsverfahren, aber keiner automatischen Baugenehmigung zugestimmt.“

Das im Rahmen von Windkraftplanungen erstmalig in Hessen eingesetzt-

te Instrument der Mediation wird von der Landesregierung in vielen Konfliktfällen als das ideale Instrument für Problemlösungen empfohlen. Abläufe, Ergebnisse und Beteiligungsmöglichkeiten der UVP als Teil der Mediation werden daher mit besonderem Interesse verfolgt, nicht nur in Alsfeld und Ottrau, sondern hessenweit. Dies belegen bereits erste bei Schöner Ausblick eingegangene Anfragen anderer BI'en über die Erfahrungen mit dem Verfahren, so die Vorsitzende Dr. Scheuing. „Diese Musterwirkung zwingt das RP Gießen als Genehmigungsbehörde zu einem erhöhten Maß an Sorgfalt bei der korrekten Verarbeitung der eingehenden Anregungen, um dem Vertrauen der Bürger in dieses außerjuristische Instrument gerecht zu werden. Wir vertrauen darauf, dass sich das RP Gießen dieser Verantwortung bewusst ist.“